

COLLECTION LITOLFF.

No. 1586.

BALLADEN und
ROMANZEN
von
HANS SOMMER.

2. Heft Op. 11.

COLLECTION LITOLFF.

Dr. Ludwig Schemann
verehrungsvoll und freundschaftlich zugeeignet.

BALLADEN und
ROMANZEN
von
HANS SOMMER.

2. Heft Op. 11.

FÜR EINE MITTLERE STIMME.

Eigenthum für alle Länder.
Ent. St. Hall.

BRAUNSCHWEIG.
HENRY LITOLFF'S VERLAG.

LONDON:
ENOCH & SONS.

PARIS:
ENOCH FRÈRES & COSTALLAT.

BOSTON:
ARTHUR P. SCHMIDT & CO.

ST. PETERSBOURG:
J. JURGENSON.

AMSTERDAM:
SEYFFART'SCHE BUCHHANDLUNG.

MOSCOU:
P. JURGENSON.

INHALT.

	Seite
Odysseus. »Was Achilleus nicht gelungen.«	3.
Edward Gray. »Süss Emmchen Moreland.«	6.
Liebesgrüsse. »Drei munt're Burschen sassen.« . . .	12.
Sir Aethelbert. I. »Sir Aethelbert von Mercia.« . . .	20.
Sir Aethelbert. II. »Manch' Jahr ging hin.«	26.
Das Lied vom Schill. »Mein Preussen zertreten.« . .	30.
Die Bernstein-Hebe. »St. Elms-Licht flattert am Hexenthurm.«	35.

STICH UND DRUCK VON HENRY LITOLFF'S VERLAG IN BRAUNSCHWEIG.



R. 22/88

Odysseus.

Dichtung von Felix Dahn.

Sehr frei declamirt *mf* *3*

Mässig langsam. *Frei* *mf* *3* Was A - chil - leus nicht ge -

Mit Pedal *3* *Cresc.* *Decresc.*

lun - gen, was nicht A - jas' Stärke that, Priams Ve - ste hat be - zwun - gen die - ses

Strenger im Zeitmass *p* *Cresc.* *Strenger im Zeitmass* *Cresc.*

Hauptes klu - ger Rath. Ein Jahr - zehnt mit küh - nem

p Kie - le trotz!..... ich Po - si - da - ons Wuth und ich

drang zum sonn' - gen Ni - le und zu Le-the's dunk - ler

p

Anmuthig

Fluth. Freun - din rühm' ich mir A - the - ne und

Wach

..... der ew' - gen Ju - gend Zier beut....., die schö - ner als He -

Cresc.

le - ne, beut die In - sel - göt - tin mir: ---

Cresc.

Frei
Mit natürlicher Wärme

Ach, wie gern wollt' ich ver - tau - schen was..... mir Herr -

Frei
mf *p*

Cresc. *f*

- lichstes ge - schah, hört' ich nur noch ein - mal rau - schen deinen

Cresc.

Berg - wald, dei - nen Berg - wald, I - -

mf

- tha - ka....., I - - tha - ka! -

p

Edward Gray.

Dichtung nach Alfred Tennyson von Ernst Eckstein.

Schweremüthig

Langsam.

mf

pp

Cresc.

**) Süß Emmchen*

More - land traf mich jüngst dort auf dem Pfad am blau-en See, und frag-te mich:

„Hast Du Dein Herz verschenkt? sprich, bist Du Bräu-ti-gam, Ed - ward

Gray?“

Süß Emmchen More - land sprach's zu mir,

pp Cresc.

mf

Cresc.

f

*) Im Gesangsvortrage ist der an's Neckische streifende Ton, wie ihn zu Anfang die Begleitung anschlägt, zu vermeiden.

Gehoben

p

da musst' ich weinen vor bitterm Weh. - Süß Emmchen More - land,

Lie - be rührt nie mehr das Herz von Edward Gray!

Cresc.

pp

Stärker

El-len A - dair, sie lieb - te mich treu, trotz ih - rer

pp

Gebunden

Stärker

El - tern stren-gem Wort; Heut' sass ich lan - ge an El - len's

Grab, am stil - len, moo-si-gen Hü - gel dort.

Belebter

Belebter Sie..... war nur scheu und ich glaub-te sie kalt, und floh ge -

Allmählig stärker

kränkt weit ü-ber das Meer. Und während ich

p Cresc.

streif-te in blin - dem Wahn, *Ausdrucksvoll* da starb vor

Drängend *Abnehmend* *pp*

Leidenschaftlich

Kum - mer El - len A - dair. *mf* O..... grau - sam war ich

Schwächer

und grau - sam klang's mir heu - te zu - rück von des Hü - gels

Schwächer

Energisch

Höh' - Fahr' hin, so sprach ich, Du bist nicht

Lebhafter

werth das Herz zu quä - len von Ed-ward

Lebhafter

pp *Ruhig, in schmerzlicher*

Gray. Und *Ruhig* ich barg mein

Rit. *Sehr zart*

Rührung

Ant-litz him tie - fen Gras und wein - te lan-

Breiter

- ge und wein - te schwer: *mf* "ich..... be-reu-e Al - les

Breiter *mf*

Riten.
was ich gethan, o..... sprich ein Wort nur, Ellen Adair! *Sehr ausdrucks.*

Fast gesprochen
Und ich nahm ei-nen Stift und schrieb auf's Kreuz dort in der Wei-de schatti-ger

Ruhig
Näh: "Hier liegt die A-sche von El-len A-dair, hier liegt das

Gehtoben
Herz von Edward Gray." Und Liebe mag kom-men und Lie-be mag gehn, mir ist nun

Weich *Stärker*
Er-de und Him-mel leer; Zart mein Glück ist zer-sto-ben,

Alles sehr gebunden

Breiter
mein Lenz ver-blüht: Sie kehrt nicht wie-der,

Cresc. *Breiter*
El-len A-dair! *Tempo I.* Am moo-si-gen Hü-gel weint' ich

mf *Cresc.*
laut, und eil-te von dan-nen in wil-dem Weh.

mf *Cresc.*
Dort liegt die Asche von El-len A-dair, dort liegt das

Dim. Rit. *mf*
Herz von Ed-ward Gray!

Dimin. *f* *Riten.*

Liebesgrüsse.

Dichtung von H. Hoffmann.

Gemächlich, frisch.

Stets gebunden *Beschleunigend* *Rit.*

a tempo *mf*

Drei muntre Burschen sa-ssen ge-müth-lich bei dem Wein, und

a tempo *mf*

schenk-ten ihn gar wa-cker in ih-re Glä-ser ein.

Cresc. *Riten.*

Cresc. *Riten.*

Frei

Da sprach der Ei-ne: „Fül-let die Be-cher bis zum Rand!

Frei

Rit. *p* *a tempo* *mf*

Ich hab' zu Haus ein Lieb-chen, dem sei mein

a tempo *Rit.* *mf*

pp

Gruss ge-sandt. Schwarz-äu-gig, schwarz-lo-ckig, wie ei-ne

pp

Stärker

Tan-neschlank, und Lip-pen glü-hend frische, wo man-chen Rausch ich

Stärker

mf

trank.⁴ Da tra-fen sich die Glä-ser und ga-ben gu-ten

f *mf*

Rit. *p*

Klang, es moch-te fernhin tö-nen wie grü-ssender Ge-

Rit. *p*

a tempo

sang. „Ei, sprach der Erste wie-der, dies deu-te ich mir

a tempo

p

gut, mein Lieb-chen denkt jetzt mei-ner und uns'-rer Küs se

p *Cresc.*

Rit. *Frei*

Gluth.“ *mf* „Nun denn!“ so rief der Zweite: „auch

f *Rit.* *mf* *Frei*

p *a tempo* *mf*

ich be-sitz' ein Lieb, mit dem ich schä-kernd manchmal die

p *a tempo*

pp

schön - ste Zeit ver - trieb. Braun - äu - gig,

mf *pp*

Stärker

braun - lo - ckig, leicht schrei - tend wie ein Reh, und

Stärker

ihr - re Stim - me rei - ner wie Glock' auf Ber - ges - höh!“

mf

Da tra - fen sich die Glä - ser und ga - ben gu - ten

mf

Cresc. *Rit.* *p*

Klang; es moch - te fernhin tö - nen wie grü - ssender Ge

Cresc. *Rit.* *p*

a tempo

sang. Da rief der Zweit' in Freuden: „Das Klin - gen ist mir

a tempo

werth; sie singt wohl jetzt das Liedchen, das ich ihr einst ge-
lehrt!“ „Auch ich,“ sprach lei-se der Drit-te: „ich
weiss wohl ei-ne Maid, wir lie-ben uns gar treu-lich
in al-le E-wigkeit. Blau - äü - gig,
blond - lo - ckig, mild, wie der Son - ne Licht;

Zeitmass ruhiger bis zum Schluss
Zeitmass ruhiger
Sehr zart

Gehoben *Riten.*
ich kann es nicht be-schreiben, dies En - gels - an - gesicht.“
Cresc. *Riten.* *Sehr aus-*
a tempo *Hefig, frei*
Da tra-fen sich die Glä-ser, des Drit - ten Glas zer-
a tempo *drucksvoll* *Rit.* *Frei sfz*
sprang! ein Schmerzens-ruf, lang.... zitternd und gellend war der Klang.
Gemessen
Die bei-den Er-sten schauten ernst schwei - gend hin vor
Gemessen

Sehr ausdrucksvoll *Cresc.*

sich, der Drit - te a - ber wein - te viel Thrä - nen

Sehr ausdrucksvoll *Cresc.*

Riten. *Gemessen*

bit - terlich. Und zu der - sel - ben Stun - de, im

Gemessen *Riten.* *Sehr zart*

Cresc.

fer - nen Hei - mathsthal, da tön - ten wie Him - mels - grü - sse

Cresc.

Frei

die Glo - cken im Cho - ral. Nur ei - ne Ein - zige hör - te die frommen

Rit. *mf* *Frei* *p* *pp*

Gemessen

Klä - ge nicht; es schlum - mert' still und fried - lich ihr

Gemessen *Sehr ausdrucksvoll*

En - gels - an - gesicht. Die mil - den blau - en Au - gen

die waren oh - ne Glanz, und in den blonden Lo - cken

da lag ein Tod - tenkranz.

Riten.

Sir Aethelbert.

Dichtung von Felix Dahn.

I.

Mässig rasch.

f *r. H.* *l. H.*

Sir Ae - thel-bert von Mer-ci-a ritt ja - gen in den

Wald: Er stiess in's Horn: Trara, tra - ra! er stiess in's

Horn: Trara, tra - ra! Was

Dimin.

Dim. *Rit.* *Im Zeitmass* *mf*

schweigt sein Ruf so bald? Es bricht und knackt in dich - ten

Rit. *Im Zeitmass* *mf*

Tann, das Buch - laub ra - schelt leis, und

vor ihm - o ver - lor - ner Mann! - erschim - mert's

el - fenweiss. Sein Au - ge schliesst sich glanz - erschreckt:

Cresc. *pp* *3* *3*

da naht auf weissem Reh, vom langen Gold - haar nur be -

fpp *fpp* *Sehr weich*

Etwas langsamer

deckt, die wei - ße Wal - desfee. Wie zart, wie

Etwas langsamer
Melodie ausdrucksvoll
und gut gebunden

schlank, wie jung, wie weich, wie schä - mig und wie heiss:

Erstes Zeitmass mf
Erstes Zeitmass Der Lie - be höch - stes Him - melreich, der

p Cresc.

Lie - be höchstes Him - melreich giebt El - feu - Min - ne

leis. — Er hebt den Arm: „Und wird's mein

Molto cresc. *ff*

Tod, — mein ei - gen sollst du sein.

Sie a - ber sprach: „Es wird Dein Tod:

pp Sehr weich

Cresc.
ich a - ber wer - de Dein, ich wer - de Dein:

Altmählig stärker
p ausdrucksvoll, gebunden

und Dein wird Won - ne, Dein..... wird

Won - ne, Won - ne nie ge -

ahnt von Er - den nam vor Dir: Schwörst Du, wenn

Molto cresc. *sf* *pp*

einst mein Bo - te mahnt, so - fort zu fol - gen mir?^a

Senza arpeggio *sf* *sfz*

„Ich fol - ge Dir zu je - der Stund: ich schwör's bei die - sem

ff

Schwert: Ein Kuss auf Dei - nen ro - then

f Weich

Mund ist tausend Le - ben werth.^a *Zart*

Dim. *Ausdrucksvoll* *Dim.*

Der Ku - kuk rief, — die

Poco rit. *pp*

Schlan - ge schlief gold - krö - nig auf dem Stein:

Im Zeitmass

im Wald - moos tief ein Brunn - quell lief —

Im Zeitmass

Sehr zart

Sehr zart Da ward die El - fin,

Ausdrucksvoll Gebunden

die El - fin sein. —

Morendo *Rit.*

Dasselbe Zeitmass.

Manch Jahr ging hin. —

mf *p* *pp* *Rit.*

a tempo Hal -

pp *Cresc.* *mf* *Cresc.*

Etwas lebhafter

le - lu - jah, hal - le - lu - jah und Glock' und Or - gel

Etwas lebhafter

dröhnt: Am Dom - Al - tar zu Mer - ci - a ein Kö -

p *Weich* *Cresc.*

- nig wird ge - krönt. Der Erzbi - schof weiht Kreuz und Kron' der

Cresc. Bischof weiht das Schwert, das Volk um - jauchzt den Pur - purthron:

Cresc.

Etwas belebter „Heil Kö - nig Ae - - thelbert, Heil Heil!

mf Du hast das

Etwas belebter

Voriges Zeitmass Dä - nenjoch zer - stört, dem En - gelland er - lag: —

Nimm nun den

Voriges Zeitmass

Cresc. Lohn, der dir ge - hört, heut' kam dein Eh - ren - tag, Heil Kö - nig

Cresc. *ff*

Ae - thelbert! —

Dim. *Zart* Und schon den Fuss hebt auf den

Thron der Kö - nig: Da - halt ein - Da

Rit. a tempo

mf *3* *Rit.* *Molto dim.* *3* *a tempo* *Sehr zart*

klippt und klappt ein schar-fer. Ton hell auf des Est - richs Stein:

Cresc.

Ein wei - sses Reh - es senkt den Bug vor

Dim. *pp*

Ae - thelbert ver - traut: mit ei - nem

Etwas langsamer

Ausdrucksvoll und gebunden

Bli - cke tief und klug hat's in sein

Aug' ge - schaut.

Sehr ausdrucksvoll *pp*

Stumm legt er von sich

3 *sfz*

Kron' und Schwert: - rasch trug das Reh ihn fort: -

Molto cresc.

Wohin kam König Ae - thelbert? - *Sehr zart* Er hielt der

mf *ff* *f* *pp*

El - fin Wort.

f *Poco rit.* *Molto rit.*

Das Lied vom Schill.

Dichtung von Felix Dahn.

Energisch und schwungvoll declamirt.

Mässig rasch. *mf* „Mein Preussen zer - tre - ten, mein Deutschland todt, rings

Schmach und Schmer - zen, rings Nacht und Noth und die Au - gen der

Molto rit. *Zart* *a tempo* *a tempo* *p*

e - del - sten Frau der Erd', die Au - gen Lou - i - sens, vom Wei - nen

Zart

roth — — nicht län - ger trag' ich's! — Hu - sa -

Frei mf Cresc. *ff* *Energisch mf Cresc.* *Frei* *f*

a tempo *mf Cresc.*

- ren, zu Pferd! Wer rei - ten und fecht - en und

ster - ben will, wer rei - ten und fechten und ster - ben will — der

fol - ge mir — so sprach der Schill.

Bei Wittenberg und bei Halberstadt wie

mf Dim. *mf*

Cresc.

scharf er ge - ritten, ge - strit - ten hat! doch tau - send auf

Cresc.

Decresc.

zehn sind zu viel zu - letzt: sie ha - ben ihn bis Stral - sund ge -

Decresc.

Frei mf Cresc.

hetzt: „Den Schre - cken oh - ne En - de den.....hab' ich

Energisch mf Cresc. Frei f

a tempo

satt: Ein En - de mit Schrecken ich machen will,

a tempo mf Cresc.

Cresc. mf

ff

ein En - de mit Schrecken ich ma - chen will, dass soll Ra - che

ff

wecken! - so that der Schill. -

f mf Dim.

mf

Stral - sund, wie dein Markt von Blu - te floss! die Stra - ssen der

mf

f p

Hol - länder Fuss - volk schloss: „Er - gebt euch, Schill!“ rief ihr Ge - ne -

p

Etwas langsamer Frei

ral. Doch der Schill, der hieb ihn straks vom Ross: Da

Etwas langsamer

Allmählig schwächer

Mit Wärme

tra - fen ihn Ku - geln zwölf zu - mal: „Hoch

Mit Ausdruck

a tempo

Deutsch - land! rief er: Dann sprach er still: „O

Sehr

zart

Kö - ni - gin Lou - i - se! — so starb der Schill. —

Rit.

Die Bernstein-Hexe.

Dichtung von Felix Dahn.

I.

Nicht rasch.

f Sankt

f Markirt

Mit W.

Elms Licht fla - ckert am He - xen-Thurm: Die Bern - stein -

sfz

mf

mf

He - xe beschwor den Sturm: Ih - re Bo - tin

fp

f

ruft ihn flugs her - bei..... Lach - mö - ve

mf Cresc.

mit gel - lendem Schril - le - schrei: Den West - Nord-West vom

schwe - dischen Sund: Der wühlt das Meer - Gold, das

Meer - Gold auf vom Grund.....! Hin -

aus mit Ne - tzen, mit Bark' und

Boot, in das glei - ssen-de Glück, in den Tau - cher -

ff *mf* *Weicher* *p* *Rit.* *a tempo* *Cresc.* *p* *Weicher* *Cresc.*

Tod, in den Tau - - - cher - Tod!

Bald keh - ren wir wie - der, das Boot..... rand -

- voll - nur der

Jüng - ste er - trun - ken Das ist ihr

Zoll.....!

pp *mf* *Cresc.* *f* *ff* *Bedeuksam* *mf* *Cresc.* *ff* *Dimin.* *p* *Riten.*

Frei *f*

Heut' traf es Jung Jör - ge von Hei - debrink, hei, haschte die

ppp *Mit dem Sänger* *p* *f*

Sehr weich *pp* *Gedehnt.* *a tempo*

Hexe hinab ihn flink! Doch wohl dir, jung Jör - ge!

fp *Riten.* *a tempo* *pp* *Sehr weich und gebunden*

Cresc. *Decresc.*

Sie bet-tet dir warm am wo - genden Bu - sen, im wei - ssen

Cresc. *Decresc.*

p

Arm..... und schlingt dir mit Ko - sen in's

p

Cresc.

trie - fen-de Hää..... von flam - mendem

Cresc.

Bern - stein die Kro - ne klar,..... von

flam - mendem Bern - stein die Kro - ne, die

Kro - ne klar.....!

Dim. *ppp*



Lieder und Gesänge von Hans Sommer

aus

Henry Litolff's Verlag in Braunschweig.

(Sämtliche Lieder sind für mittlere Stimmlage geschrieben.)

Op. 1. Fünf Lieder. (Mk. 2.00.)

Stumme Liebe. (N. Lenau). »Liesse doch ein hold' Geschick.«
J'y pense! (F. Spielhagen). »Ich kenn' ein Mägdelein.«
»Seh' ich deine zarten Füßchen an« (Mirza Schaffy).
»Wann zwei sich lieben« (W. Jordan).
»Ich wollt', meine Schmerzen ergössen sich« (H. Heine).

Op. 3. Mädchenlieder

aus Julius Wolf's Waidmannsmär: Der wilde Jäger.

(Mk. 1.50.)

Collection Litolff No. 1533.

»Es wächst ein Kraut im Kühlen.«
»Neunerlei Blumen winde zum Kranz.«
»Es wartet ein bleiches Jungfräulein.«
»Der Zaunpfahl trug ein Hütlein weiss.«
»Glockenblumen, was läutet ihr?«
»Ich ging im Wald durch Kraut und Gras.«
»Blaublümlein spiegelten sich im Bach.«
»Leer ist der Tag, er geht zu Ende.«
»Alle Blumen möcht' ich binden.«
»Im Grase thaut's, die Blumen träumen.«

Op. 4. Hunold Singf.

Rattenfängerlieder nach Julius Wolf's Dichtungen.

1. Heft. (Mk. 1.50.) Collection Litolff No. 1534.

Zum Gruss. »Mit Hand und Herzen Gott zum Gruss.«
Frühlingsnacht. »Hörst du die Nachtigall?«
Im Sturme. »Ich ging im Sturme durch den Wald.«
»Röslein, wann blühest du auf?«
»Der Mond nimmt zu.«
Sommerspiel. »Ringelreie, Rosenkranz.«
»Du kommst zu mir im Traume.«
Kleine List. »Mädel, du bist schlank und schier.«
Drei Jungfräulein. »Es waren drei schöne Jungfräulein.«
Der graue Gesell. »Hat sich ein Kerl an mich gehängt.«
Die Schalmel. »Ich weiss im Wald eine Weide stahn.«

2. Heft. (Mk. 1.50.) Collection Litolff No. 1535.

Frage. »Eine Rose gepflückt.«
Harren. »Es blühen an den Wegen.«
»Wenn du kein Spielmann wärst!«
Walddarfen. »Ein leises fernes Rauschen.«
Am Eckernkrüge. »Am Eckernkrug die Eiche.«
Wider die Pfaffen. »Die Pfaffen tragen hoch das Haupt.«
Erinnerung. »Die Bilder des Lebens schwanken.«
Valet! »Nun trinke Valet und fahre dahin.«
Die zwei Ratten. »Es waren zwei Ratten.«
Mitsommerstraus. »Wer wird nun den Mitsommerstraus.«
Curriculum vitae. »Im Graben geboren.«

3. Heft. (Mk. 1.50.) Collection Litolff No. 1536.

Lockung. »Schläfst du, Liebes?«
Die schönste Frau vom Rheine. »Sei mir gepriesen.«
»Wo ich mich zeige.«
Stelldichein. »Die Lippen rege nicht.«
Am Waldteiche. »Ein Mägdlein ging im grünen Wald.«
Spatz, Ratz, Katz. »Auf dem Dache der Spatz.«
Frühling. »Treib' hin, du letzte Scholle Eis.«
Herbst. »Es färbt der Wald.«
Istud vinum. »Ein wanderfroher Hinker.«
Abschied. »Die Schuhe geflickt.«
Grabsschrift. »Und bötet ihr ein Bisthum.«

Op. 5. Lieder aus Julius Wolf's Minnesang: Tannhäuser.

(Mk. 1.50.)

Collection Litolff No. 1537.

»Der Lenz ist gekommen ins harrende Land.«
»Ein Schwert, das schneidet, ein Falke, der fängt.«
»Wiege dich, Wind, auf dem wogenden Korn.«
»Wie soll ich's bergen, wie soll ich's tragen.«
»Offene Arme und pochende Brust.«
»Für alle die Schätze, für alle die Ehre.«
»Bleib stehn! dass nur ein Hauch vom Winde.«
»Du zähltest wohl die Regentropfen.«

Op. 6. Sappho's Gesänge

aus Carmen Sylva's Dichtung. (Mk. 1.50.)

Collection Litolff No. 1538.

»Die Blume verblühet auf fließender Fluth.«
»Wozu soll ich reden, mein Wort ist so alt.«
»Hört mich, ihr grausamen Götter.«
»Nicht lange ist's her, da lachte die Welt mir und das Meer.«
»Ich singe der Kraft, die die Erde erhält.«
»Weine nicht, weil dich die Götter gesendet.«

Op. 8. Balladen und Romanzen. 1. Heft (Mk. 1.50.)

Collection Litolff No. 1583.

Die Räuberbrüder. (Eichendorff). »Vorüber ist der blut'ge Strauss.«
Der Kühne. (Eichendorff). »Und wo noch kein Wanderer gegangen.«
Nachtwanderer. (Eichendorff). »Er reitet nachts auf einem braunen Ross.«
Verloren. (Eichendorff). »Still bei Nacht fährt manches Schiff.«
Wüstenklänge. (Carm. Sylva). »Andalusien's Zaubergarten.«
Geächtet. (Carm. Sylva). »Es düstert im Bache.«

Op. 9. Lieder

nach Gedichten Jos. Frhrn. v. Eichendorff's. (Mk. 1.50.)

Collection Litolff No. 1584.

Der Bote. »Am Himmelsgrund schiessen.«
Seliges Vergessen. »Im Winde fächeln.«
Nachtzauber. »Hörst du nicht die Quellen gehen.«
Der Soldat. »Ist auch schmuck nicht mein Rösslein.«
Nachts. »Ich stehe im Waldesschatten.«
Die Einsame I. »Wenn morgens das fröhliche Licht.«
II. »Wär's dunkel, ich läg' im Wald.«
Vesper. »Die Abendglocken klangen.«
Auf einer Burg. »Eingeschlafen auf der Lauer.«
Frau Venus. »Was weckst du, Frühling.«

Op. 10. Aus dem Süden.

Lieder.

(Mk. 1.50.) Collection Litolff No. 1585.

Canzonetta »Benedetta sia la madre« (Heyse).
Venetianisches Gondellied. (Moore). »Wenn durch die Piazzetta.«
Sicilianisches Ständchen. »Schlummerlos rauschen die Saiten.«
Schifferlied. (Geibel). »Fahr' mich hinüber, schöner Schiffer.«
Pater Francesco. (Kopisch). »Pater Francesco.«
Wiegenliedchen. »Schlaf, mein Kindchen, in süßer Ruh'!«
An eine Tänzerin. (Eichendorff). »Castagnetten lustig schwingen.«
Die Musikantin. (Eichend.). »Schwirrend! Tamburin, dich schwing' ich.«
Auf Capri. (Eckstein). »Horch, wie zaubrisch klingen.«

Op. 11. Balladen und Romanzen. 2. Heft. (Mk. 1.50.)

Collection Litolff No. 1586.

Odysseus. (Dahn). »Was Achilleus nicht gelungen.«
Edward Gray. (Eckstein). »Stas Emmchen Moreland.«
Liebesgrüsse. (H. Hoffmann). »Drei munt're Burschen sass'en.«
Sir Aethelbert. (Dahn). I. »Sir Aethelbert von Mercia.«
II. »Manch Jahr ging hin.«
Das Lied vom Schill. (Dahn). »Mein Preussen zretreten.«
Die Bernstein-Hexe. (Dahn). »St. Elms Licht flattert am Hexenthurm.«

Op. 12. Werner's Lieder aus Welschland

nach Joseph Victor v. Scheffel's Dichtung: Der Trompeter von Säckingen.

(Mk. 2.00.)

Collection Litolff No. 2238.

Wanderung. »Mir ist's zu wohl ergangen.«
Sommernacht. »Die Sommernacht hat mir's angethan.«
Nemi-See. »Am grünen See von Nemi.«
Am Strande. »An wildem Klippenstrande.«
Der Brigant. »Im Herzen tobt altes Grollen.«
Monte testaccio. »Ich weiss nicht, was da noch werden soll.«
Margaretha. »Sonne taucht in Meeresfluthen.«
Ponte molle. »O Ponte molle, du treffliche Bruck.«
Im Dienst. »Im Dienst — im Dienst! o schlimmes Wort.«
Via appia. »Nun schreit' ich aus dem Thore.«
Begegnung. »O Römerin, was schauest du zu mir.«
Winternacht. »Nun liegt die Welt umfangen.«
Carnaval. »Das drängt und jubelt.«
Erwachen. »Hellschmetternd ruft die Lerche.«

Op. 16. Gedichte von Gottfried Keller. (Mk. 1.50.)

Collection Litolff No. 2239.

»Singt mein Schatz wie ein Fink.«
»Du milchjunger Knabe.«
»Wand' ich im Morgenthau.«
»Die Lor' sitzt im Garten.«
»Die Begegnung.«
»Mir glänzen die Augen.«
»Das Köhlerweib ist trunken.«

COLLECTION LITOLFF.

52041/188

Lieder mit Pianofortebegleitung.

- 1606 Schumann-Album I. Für hohe Stimme. 8°.
1601 — — Prachtausgabe. 4°.
1768 — — für Mittelstimme. 8°.
1762 — — Prachtausgabe. 4°.
1613 — — für tiefe Stimme. 8°.
1611 — — Prachtausgabe. 4°.

Inhalt: Frauenliebe und Leben Op. 42: Seit ich ihn gesehen — Er, der Herrlichste von Allen — Ich kann's nicht fassen, nicht glauben — Du Ring an meinem Finger — Helft mir, ihr Schwestern — Süßer Freund, du blickest — An meinem Herzen, an meiner Brust — Nun hast du mir den ersten Schmerz gethan. Dichterliebe Op. 48: Im wunderschönen Monat Mai — Aus meinen Thränen sprießen — Die Rose, die Lilie, die Taube — Wenn ich in deine Augen seh' — Ich will meine Seele tauchen — Im Rhein, im heiligen Strome — Ich grölle nicht — Und wüsstest du die Blumen, die kleinen — Das ist ein Flöten und Geigen — Hör' ich das Liedchen klingen — Ein Jüngling liebt ein Mädchen — Am leuchtenden Sommermorgen — Ich hab' im Traum geweinet — Allnächtlich im Traume seh' ich dich — Aus alten Märchen winkt es — Die alten bösen Lieder. Liederkreis Op. 39: In der Fremde — Intermezzo — Waldesgespräch — Die Stille — Mondnacht — Schöne Fremde — Auf einer Burg — In der Fremde — Wehmuth — Zwielicht — Im Walde — Frühlingsnacht. 20 ausgewählte Lieder: An den Sonnenschein — Anfangs wollt' ich fast verzagen — Auf dem Rhein — Aufträge — Dein Angesicht — Der Hidalgo — Der Nussbaum — Die beiden Grenadiere — Die Lotusblume — Die Soldatenbraut — Du bist wie eine Blume — Ich wandre nicht — Marienwürmchen — Mein altes Ross — Mit Myrthen und Rosen — Flutenreicher Ebro — Sonntags am Rhein — Volksliedchen — Wanderlied — Wundung.

- 1607 Schumann-Album II. Für hohe Stimme. 8°.
1602 — — Prachtausgabe. 4°.
1769 — — für Mittelstimme. 8°.
1763 — — Prachtausgabe. 4°.
1614 — — für tiefe Stimme. 8°.
1612 — — Prachtausgabe. 4°.

Inhalt: Alte Lante — Belsatzar — Blondel's Lied — Dem rothen Röslein — Der arme Peter — Der Himmel hat eine Thräne geweint — Der Knabe mit dem Wunderhorn — Der Spielmann — Die Hütte — Erstes Grün — Es geht bei gedämpfter Trommeln Klang — Es treibt mich hin — Frühlingfahrt — Heiss' mich nicht reden — Hoch, hoch sind die Berge — Hochländers Abschied — Hochländisches Wiegenlied — Ich sende einen Gruss wie Duft der Rosen — Ich wandelte unter den Bäumen — Jemand — Kennst du das Land — Komm in die stille Nacht — Lass mich ihm am Busen hangen — Lass tief in dir mich lesen — Leis' rudern hier, mein Gondolier — Lieb' Liebchen — Lust der Sturmnacht — Märzveilchen — Meine Rose — Morgens steh' ich auf — Mutter, Mutter, glaube nicht — Nichts Schöneres — Nur wer die Sehnsucht kennt — O wie lieblich ist das Mädchen — Provençalisches Lied — Rose, Meer und Sonne — Schneeglöckchen — Schöne Wiege meiner Leiden — So lässt mich scheinen — Stille Liebe — Stille Thränen — Stiller Vorwurf — Stüb, Lieb' und Freud' — Ueber allen Gipfeln ist Ruh' — Veilchen, Rosmarin, Mimosen — Verrathene Liebe — Wenn durch die Piazetta — Wer machte dich so krank — Wohlauf und frisch gewandert — Zum Schluss.

- 1608 Schumann-Album III. Original-Ausgabe. 8°.
1603 — — Prachtausgabe. 4°.

Inhalt: Abendlied — An die Thüren will ich schleichen — Auf das Trinkglas eines verstorbenen Freundes — Ballade des Harfners — Der Contrabandiste — Der deutsche Rhein — Der Einsiedler — Der Gärtner — Der Handschuh — Der Schatzgräber — Die Fensterscheibe — Die Kartenlegerin — Die Löwenbraut — Die Nonne — Die rothe Hanne — Die Spinnerin — Gesungen — Herzeleid — 4 Husarenlieder — Im Wald — Jung Volkers Lied — Lied eines Schmiedes — 2 Lieder aus dem Schenkenbuch im Divan — Mein Wagen rollt langsam — Muttertraum — Schlusslied des Narren — Talismane — Was soll ich sagen — Wer nie sein Brod mit Thränen ass — Wer sich der Einsamkeit ergibt.

- 1609 Schumann-Album IV. Originalausgabe. 8°.
1604 — — Prachtausgabe. 4°.

Inhalt: Aus den hebräischen Gesängen — Berg' und Burgen schau' herunter — Der König von Thule — Der Page — Dichters Genesung — Die feindlichen Brüder — Die Hochländer-Wittwe — Flügel! Flügel! um zu fliegen — Frage — Freisinn — Geisternähe — Geständnis — Hauptmanns Weib — Im Westen — Liebesbotschaft — Liebeslied — Lied der Suleika — Loreley — Melancholie — Niemand — O Sonn', o Meer, o Rose — Räthsel — Sängers Trost — Schön Rohtraut — Sehnsucht — Sehnsucht nach der Waldgegend — Singet nicht in Trauertönen — Tief im Herzen trag' ich Pein — Tragödie — Warte, warte, wilder Schiffsmann — Was will die einsame Thräne — Weit, weit.

- 1610 Schumann-Album V. Originalausgabe. 8°.
1605 — — Prachtausgabe. 4°.

Inhalt: Abends am Strand — Das verlassne Mägdlein — Der Abendstern — Der Bräutigam und die Birke — Der frohe Wandersmann — Der Sandmann — Des Buben Schützenlied — Des Knaben Berglied — Des Semens Abschied — Die Blume der Ergebung — Die Meerfee — Die Waise — Die wandelnde Glocke — Er ist's — Es leuchtet meine Liebe — Frühlings Ankunft — Frühlingsbotschaft — Frühlingsgruss — Frühlingslied — Erhlingslust —

Himmel und Erde — Hinaus, in's Freie — Husarenabzug — Ich hab' in mich gesogen — Jasminenstrauch — Käuzlein — Kinderwacht — Liebste, was kann denn uns scheiden — Lied Lynceus des Thürmers — Nur ein lächelnder Blick — O ihr Herren, o ihr werthen — Resignation — Sag' an, o lieber Vogel mein — Schmetterling — Schneeglöckchen — Sonntag — Spinnelied — Vom Schlaraffenland — Warnung — Weh! wie zornig ist das Mädchen — Weihnachtslied — 2 Zigeunerliedchen.

- 1738 Schumann-Album VI. Originalausgabe. 8°.
1737 — — Prachtausgabe. 4°.

Inhalt: Abschied vom Walde — Abschied von der Welt — Abschied von Frankreich — An den Mond — An die Königin Elisabeth — Dem Helden — Der schwere Abend — Der Zeisig — Die letzten Blumen starben — Die Sennin — Die Tochter Jephtha's — Du nennst mich armes Mädchen — Einsamkeit — Es stürmt am Abendhimmel — Gebet — Gekämpft hat meine Barke — Heimliches Verschwinden — Herbstlied — In's Freie — Kommen und Scheiden — Lehn' deine Wang' an meine Wang' — Liebster, deine Worte stehlen — Mädchen-Schwermuth — Meine Töne, still und heiter — Mein schöner Stern, ich bitte dich — Mond, meiner Seele Liebbling — Nach der Geburt ihres Sohnes — O Freund, mein Schirm, mein Schutz — Reich' mir die Hand, o Wolke — Requiem — Röslein, Röslein! — Soldatenlied — Trost im Gesang — Viel Glück zur Reise, Schwalben.

- 1764 Schumann. Myrthen Op. 25.
1765 — — Liederkreis Op. 39.
1766 — — Frauenliebe und Leben Op. 42.
1767 — — Dichterliebe Op. 48.

(Vorstehende 4 Sammlungen enthalten die meisten Lieder in der Original-Tonart und ausserdem in einer Uebertragung für Mittelstimme.)

- 1617 — 3 Balladen für Declamation mit Pianofortebegleitung.

Inhalt: Op. 106. Schön Hedwig — Op. 122 No. 1. Vom Haldeknaben — Op. 122 No. 2. Die Flüchtlinge.

Sommer, Hans. Lieder und Gesänge.

- 1533 — Mädchenlieder a. d. Wilden Jäger von J. Wolff.

Inhalt: Es wächst ein Kraut — Neunerlei Blumen — Es wartet ein bleiches Jungfräulein — Der Zaunpfahl trug ein Hütlein weiss — Glockenblumen, was läutet ihr? — Ich ging im Wald — Blaublümlein spiegelten sich im Bach — Leer ist der Tag — Alle Blumen möcht' ich binden — Im Grase thaut's.

Hunold Singuf. Rattenfängerlieder von J. Wolff.

- 1534 — — Band I.

Inhalt: Zum Gruss — Frühlingsnacht — Im Sturme — Röslein, wann blühest du auf? — Der Mond nimmt zu — Sommerspiel — Du kommst zu mir im Traume — Kleine List — Drei Jungfräulein — Der graue Gesell — Die Schalmel.

- 1535 — — Band II.

Inhalt: Frage — Harren — Wenn du kein Spielmann wärest — Waldharen — Am Eckernkrüge — Wider die Pfaffen — Erinnerung — Valet! — Die zwei Ratten — Mitsommerstrauss — Curriculum vitae.

- 1536 — — Band III.

Inhalt: Lockung — Die schönste Frau vom Rheine — Wo ich mich zeige — Stelldichein — Am Waldteiche — Spatz, Ratz, Katz — Frühling — Herbst — Istud vinum — Abschied — Grabschrift.

- 1537 — 8 Lieder aus Tannhäuser von J. Wolff. Op. 5.

Inhalt: Der Lenz ist gekommen — Ein Schwert, das schneidet — Wiege dich, Wind — Wie soll ich's bergen — Offene Arme und pochende Brust — Für alle die Schätze — Bleib stehn! — Du zählest wohl die Regentropfen.

- 1538 — Sappho's Gesänge von Carmen Silva. Op. 6.

Inhalt: Die Blume verblühet — Wozu soll ich reden? — Hör', mich, ihr grausamen Götter! — Nicht lange ist's her — Ich singe der Kraft — Weine nicht, weil dich die Götter gesendet.

- 1584 — 10 Lieder von Eichendorff. Op. 9.

Inhalt: Der Bote — Seliges Vergessen — Nachtzauber — Der Soldat — Nachts — Die Einsame, I: Wenn morgens das fröhliche Licht — II: War's dunkel, ich lag' im Wald — Vesper — Auf einer Burg — Frau Venus.

- 1585 — Aus dem Süden. 10 Lieder. Op. 10.

Inhalt: Canzonetta — Venetianisches Gondellied — Sicilianisches Ständchen — Schifferlied — Pater Franzesco — Wiegenliedchen — Quando cadran le foglie — An eine Tänzerin — Die Musikantin — Auf Capri.

- 1583 — Balladen und Romanzen Heft 1. Op. 8.

Inhalt: Die Räuberbrüder — Der Kühne — Nachtwanderer — Verloren — Wüstenklänge — Geächte.

- 1586 — Heft 2. Op. 11.

Inhalt: Odysseus — Edward Gray — Liebesgrüsse — Sir Aethelbert. I: Sir Aethelbert von Mercia — II: Manah Jahr ging hin — Lied vom Schill — Die Bernstein-Heide.